

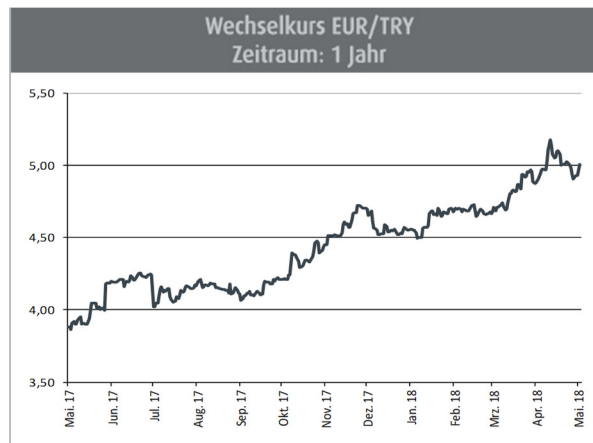
Türkische Lira (Stand: 04.05.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

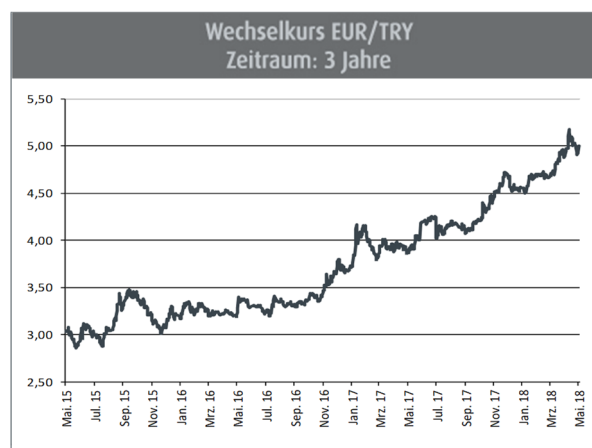
Der politische Kurs der Türkei stößt auf internationalen Widerspruch. An den Finanzmärkten haben die Anleger schon vor längerem den Daumen gesenkt und den Wechselkurs der türkischen Lira auf Rekordtiefs zu Dollar und Euro sinken lassen. Das hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) nun dazu veranlasst, die Kreditwürdigkeit des Landes noch weiter in den Ramschbereich herabzustufen. Wie die Bonitätsprüfer Anfang Mai überraschend mitteilten, sinkt die Ratingnote um eine Stufe auf „BB-“. Das ist die dritthöchste Note im Ramsch- oder Junkbereich, mit dem Ratingagenturen riskante Anlagen kennzeichnen. Damit befindet sich das Land auf dem Niveau von Brasilien oder Vietnam. Der Ausblick für die Türkei ist aber nach Ansicht der S&P-Analysten stabil. Es droht damit zunächst keine weitere Abstufung. Das Bonitätsrating ist auf dem aktuellen Niveau nun schon drei Stufen vom „investitionswürdigen“ Bereich entfernt. Bei S&P-Konkurrenten Moody's fehlen der Türkei bis dahin zwei Stufen. Wenn Anleihen nicht mehr als investitionswürdig gelten, können institutionelle Anleger wie Versicherer oder Pensionsfonds in diese nicht mehr investieren, weil die Anlagevorschriften ihnen das untersagen. Am Anleihemarkt wird dann vom Ramschbereich gesprochen. Die Fachleute von S&P sind besorgt über die türkische Wirtschaft, die überhitzt und sehr stark kreditfinanziert sei. Sie befürchten deshalb eine „harte Landung“. Das Risiko spiegeln ihrer Ansicht nach das immer weiter klaffende Leistungsbilanzdefizit sowie die hohe Inflation wider. Auch wenn Erdogan die Parlamentswahlen von November 2019 auf den 24. Juni 2018 vorgezogen hat, rechnen Marktbeobachter mit keiner baldigen Rückkehr zu einer Wirtschaftspolitik, die sich der wachsenden Ungleichgewichte annimmt. Vielmehr sei zu erwarten, dass die bis März 2019 stattfindenden



Regionalwahlen dem entgegenstehen könnten. Darüber hinaus verweisen die Bonitätsprüfer auf die politischen Risiken infolge des militärischen Eingreifens in Gebieten des Nachbarstaats Syrien, die von Kurden kontrolliert wurden oder noch werden. Die Analysten der Ratingagentur warnen vor möglichen militärischen Auseinandersetzungen mit amerikanischen Truppen. Als ein weiteres Risiko wird die seit langem abwertende und stark schwankende Landeswährung Lira gesehen. Sie erschwere es dem Privatsektor, seine oftmals in ausländischer Währung aufgenommenen Schulden zurückzuzahlen. Kritisiert wird schließlich auch das als zunehmend zentralisiert beschriebene Regierungssystem der Türkei.

Ausblick

Die türkische Lira ist weiter auf Talfahrt. Aus Furcht vor einer anziehenden Inflation und einer Zinssenkung ziehen sich immer mehr Anleger aus der Währung zurück. Zuletzt war ein Euro zwischenzeitlich erstmals in der Geschichte über 5 Lira wert. Experten führen den starken Kursrückgang vor allem auf das hohe türkische Leistungsbilanzdefizit sowie die niedrigen Realzinsen, also die Zinsen abzüglich der Inflation, zurück. Obwohl sich das Wirtschaftswachstum zuletzt robust entwickelte, tritt die türkische Notenbank dem niedrigen Realzins nicht durch deutliche Zinserhöhungen entgegen. Sie folgt damit immer wieder geäußerten Forderungen von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan. Experten warnen vor einer Überhitzung der Wirtschaft, also einer durch günstige Kredite zu hohen Produktion, die die Nachfrage übersteigt und in eine Stagnation oder gar Rezession führen kann. Die jüngste Herabsetzung des Bonitätsratings wirkt zudem belastend auf den Kursverlauf der Lira. Angesichts dessen scheint der Ausverkauf der Türkischen Lira sich ungebremst fortzusetzen. Ein Einstieg in die Türkische Lira ist derzeit allenfalls chancenorientierten Anlegern mit äußerst starken Nerven anzuraten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.